

KLR Kosten- Leistungs- Rechnung	BAB mit Stufenleiterverfahren	Mittelstands- Beratung Kühl
---	--	-----------------------------------

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	2
Das Prinzip Kostenstellenumlageverfahren = Stufenleiterverfahren.....	2
Warum Stufenleiterverfahren?.....	3
Das Ergebnis des EDV-gestützten BAB (Demo-Beispiel).....	3
Die Vorteile der BAB Lösung.....	4
Das Datenmodell.....	5
Voraussetzungen für den BAB allgemein.....	6
System-Voraussetzungen.....	6
Mandanten-Verwaltung.....	6
Anmeldedialog zum BAB.....	7
Daten einlesen.....	7
Grundeinstellungen.....	7
Umlagen im BAB.....	8
Summen wahlweise links.....	9
Ergebnisse Ansicht Wertebereich.....	9
Kostensätze tabellarisch.....	9
Begriff Kostenarten.....	10
Begriff Kostenstellen.....	10
Die BAB Hierarchie.....	11
Das Regiezentrum des Programms BAB.....	12
Stammdaten Mengen-Einheiten für die Umlage.....	12
Umlagebasisdaten.....	13
Sachkonten Prüfanzeige der Salden nach der Übernahme.....	14
Stammdaten Sachkontenstamm.....	14
Datenbank-Anbindungen.....	15
Schulung:.....	16
Sie wollen mehr erfahren?.....	17

KLR Kosten- Leistungs- Rechnung	BAB mit Stufenleiterverfahren	Mittelstands- Beratung Kühl
---	--	-----------------------------------

Einleitung

Der Betriebsabrechnungsbogen (BAB) stellt eine Kostenarten- und Kostenstellenbetrachtung in Matrixform dar. Sie kann und sollte Mengeneinheiten, wie Arbeitsstunden, Energiestunden usw. enthalten. Die Kosten, die sie enthält sind Gemeinkosten, die einem Produkt oder einer Dienstleistung (also Leistungen) nicht „zuordenbar“ sind.

Über den BAB können die Gemeinkosten so bearbeitet werden, dass sie anschließend Leistungen zugeordnet werden können. Definitiv durch den BAB -Mechanismus nicht „zuordenbare“ zu gestaltende Gemeinkosten werden so strukturiert, dass sie z.B. als Zuschlagssätze in der Kalkulation Verwendung finden können.

Diese Matrix erlaubt eine vollständige Kostentransparenz des Betriebes mit der unternehmerische Entscheidungen erleichtert und objektiv werden. Man sieht auf einem Blick, wo die Kosten entstanden sind, wie die Belastung der Kostenstellen aussieht und im Periodenvergleich wie sich die Kosten entwickeln.

Die Matrix mit Summenbildungen und plastische Prozentsatzbildungen wird nach Erstellung zur Ausgabe im Excelformat angeboten. Dies erlaubt individuelle Analysen und die Durchführung von Kalkulationen auf der Basis der enthaltenen Mengeneinheiten.

Das Prinzip Kostenstellenumlageverfahren = Stufenleiterverfahren

Organisatorisches Hilfsmittel der Kostenstellenrechnung: Betriebsabrechnungsbogen (BAB)

Kostenstellen Kostenarten	Hilfskostenstellen		Hauptkostenstellen			
	Kantine	AV	Mat.-KST	Fertigung	Verwalt.	Vertrieb
Personalkosten						
Anlagenkosten						
Materialkosten						
⋮						
⋮						
Umlage der Hilfs- Kostenstellen	└───┐	↑	↑	↑	↑	↑
		└───┐		↑		
Zuschlags-/Ver- rechnungssätze			$\frac{MGK}{MEK}$	$\frac{FGK}{FEK}$	$\frac{VWGK}{HK}$	$\frac{VTGK}{HK}$

Bei diesem Verfahren werden die Kosten der Hilfskostenstellen gemäss der Inanspruchnahme auf die im BAB folgenden Kostenstellen verteilt. Die leistende Kostenstelle wird vollständig entlastet

Warum Stufenleiterverfahren?

Die meisten Systeme für Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung, die am Markt angeboten werden, bilden die Umlagen nicht in der geschilderten Form ab.

Die notwendigen Buchungen werden lediglich in einem Buchungsprotokoll dokumentiert.

Das erschwert die Kontrolle der Wertebildung und dementsprechende frühzeitige Massnahmen der Unternehmensführung.

Andererseits ist der BAB wichtige Grundlage für die Bildung von Zuschlagssätzen in der Kalkulation.

Mit dem Stufenleiterverfahren und der Matrix-Darstellung wird die Ergebnisbildung transparent und auch für jedermann nachvollziehbar.

Das Ergebnis des EDV-gestützten BAB (Demo-Beispiel)

	T10000	T11000	T30000	T35000	T40000	T60000	Gesamt
Kostenarten							
S41000	4.000,00	3.500,00	0,00	0,00	0,00	15.675,00	23.175,00
S42000	0,00	0,00	15.000,00	0,00	12.000,00	0,00	27.000,00
S44000	0,00	0,00	0,00	36.000,00	0,00	0,00	36.000,00
Matrix-Summe	4.000,00	3.500,00	15.000,00	36.000,00	12.000,00	15.675,00	86.175,00
Mengengerüste Leistung							
Rep Stunden	0,00	0,00	3,00	0,00	0,00	50,00	53,00
Leistungen / GK-Sätze							
Rep Stunden	0,00	0,00	200,00	0,00	0,00	1.500,00	1.700,00
Gemeinkostensumme 1	4.000,00	3.500,00	15.000,00	36.000,00	12.000,00	15.675,00	86.175,00
Kalkulatorische Kosten							
Unternehmerlohn	0,00	0,00	500,00	0,00	0,00	0,00	500,00
Gemeinkostensumme 2	4.000,00	3.500,00	15.500,00	36.000,00	12.000,00	15.675,00	86.675,00
Direkte Umbuchungen							
Gemeinkostensumme 3	4.000,00	3.500,00	15.500,00	36.000,00	12.000,00	15.675,00	86.675,00
Zurechnungen							
Gemeinkostensumme 4	4.000,00	3.500,00	15.500,00	36.000,00	12.000,00	15.675,00	86.675,00
Gutschriften							
Gemeinkostensumme 5	4.000,00	3.500,00	15.500,00	36.000,00	12.000,00	15.675,00	86.675,00
Mengengerüste Umlagen							
h	0,00	0,00	200,00	0,00	0,00	100,00	300,00
Umlagen							
Umlage T10000	-4.000,00	736,84	3.263,16	0,00	0,00	0,00	0,00
Gemeinkostensumme 6	0,00	4.236,84	18.763,16	36.000,00	12.000,00	15.675,00	86.675,00
Kostensätze							
h	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Bewegungen							
Datum	Periode	Konto	Kat	BelegNr	Buchstext	Betrag	
01.01.2004	01.01.2004	S44000	T35000			36.000,00	

Diese Abbildung zeigt das Ergebnis anhand von Demo-Daten.

- Links sehen Sie die Navigationspunkte,
- rechts sehen Sie das Ergebnis,
- unten sehen Sie die Drill-down-Ergebnisse,

wenn Sie auf eine Ergebniszelle klicken.

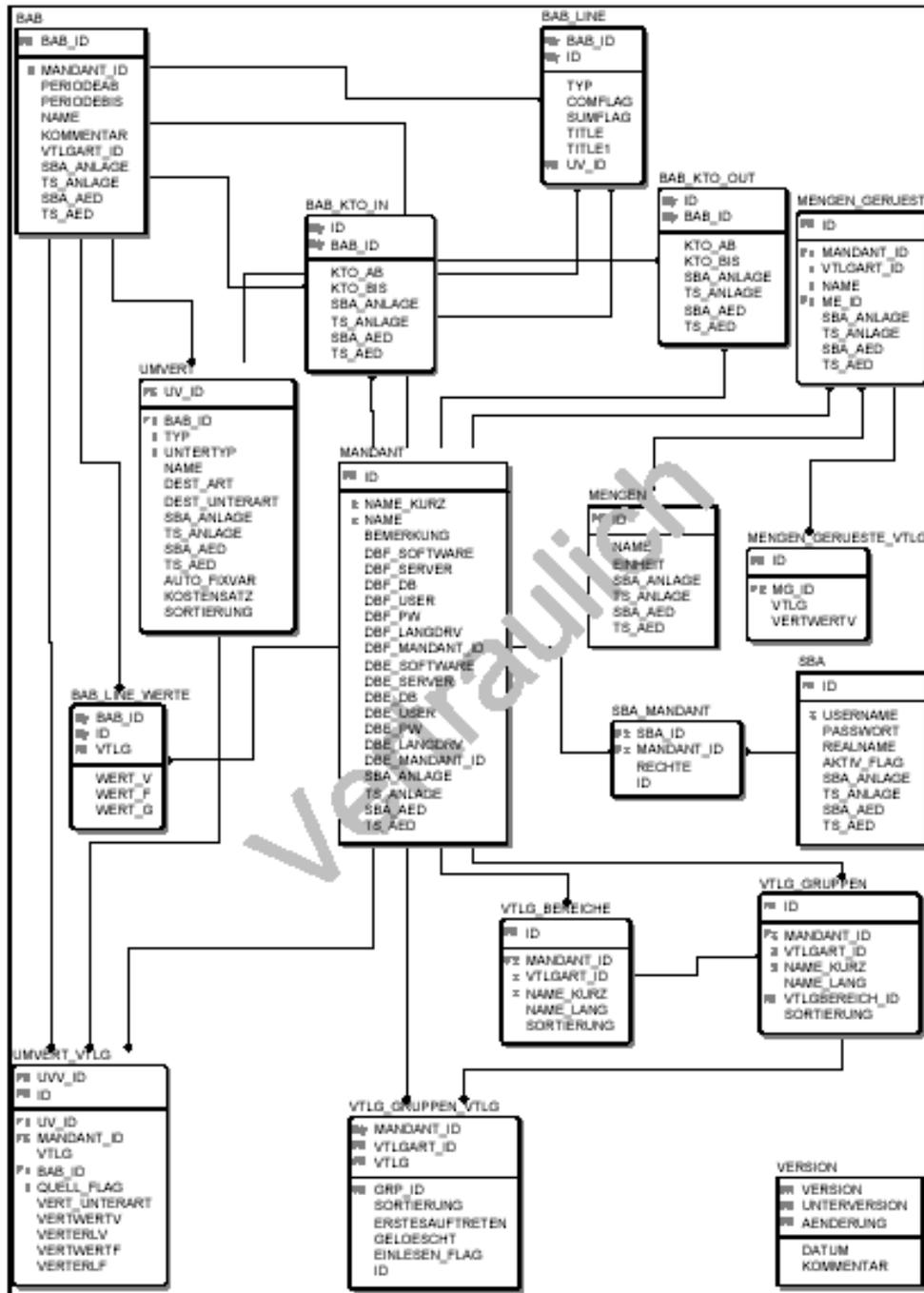
KLR Kosten- Leistungs- Rechnung	BAB mit Stufenleiterverfahren	Mittelstands- Beratung Kühl
---	--	-----------------------------------

Die Vorteile der BAB Lösung

- Als eigenständiges Tool integrierbar in Ihre vorhandene Lösung
- Schnittstellen EXCEL und ASCII sind vorhanden
- Mandantenfähigkeit ist gegeben durch unterschiedliche BAB's
- Detaillierte Kostentransparenz.
- Alle Gemeinkosten des Betriebes werden unverfälscht angezeigt.
- Jeder Kostenartenbetrag ist auch in einer Matrix sichtbar nach der verursachenden Kostenstelle
- Alle Kosten einer Kostenstelle sind gleichfalls in einer Spalten oder in der Matrix nach Kostenarten aufgeteilt
- Sämtliche Kosten stehen als Summen per Kostenart oder Kostenstelle zur Verfügung
- Durch Eingabe von Bezugsgrößen (z.B. Stunden, Mengeneinheiten usw.) wird die Bildung von Kostensätzen ermöglicht für Kontrollen, Vergleiche und Kalkulationen.'
- Automatische Auswertung aller Kosten nach
 - o Kostenstellen,
 - o Kostenstellenbereichen und
 - o Kostenstellengruppen
- Auflistung der wesentlichen Auswertungen:
 - Matrix
 - Umlagen
 - Bezugsgrößen
 - Kostensätze
 - Kostenstellenkosten
- Stufenleiterverfahren
- Hochwertige technische Dokumentation
- Durch programmatischen Ablauf Vermeidung von Handhabungsfehlern, wie sie bei EXCEL-basierten Lösungen möglich sind

Das Datenmodell

Die technische Dokumentation gewährleistet einen hohen Qualitäts-Standard der Software auch bei individuellen Anpassungen.



Die Datenhaltung erfolgt in der lizenzkostenfreien SQL-Datenbank von Borland Interbase. Hierdurch entfallen gegenüber einer EXCEL-basierten Lösung die Restriktionen hinsichtlich der Anzahl Spalten und Zeilen.

KLR Kosten- Leistungs- Rechnung	BAB mit Stufenleiterverfahren	Mittelstands- Beratung 
---	--	--

Voraussetzungen für den BAB allgemein

In der Finanzbuchhaltung müssen Kosten, außer nach Kostenarten (z.B. Gehälter auf 4400 oder Telefonkosten nach 4610) auch nach Kostenstellen gebucht worden sein (z.B. Gehalt des A auf Kostenstelle Verwaltung 2000 und Gehalt des B auf Kostenstelle Vertrieb 2200), dann ist eine wesentliche Voraussetzung gegeben für die Erstellung eines Betriebsabrechnungsbogens (BAB).

System-Voraussetzungen

Die Systemvoraussetzungen für den Arbeitsplatzrechner setzen sich wie folgt zusammen:

Hardware:

- Pentium III Rechner und aufwärts
- Arbeitsspeicher:
 - Minimum 128 MB
 - Empfohlen: 256 MB und mehr

Betriebssysteme:

- Windows 2000
- Windows XP
- Windows 2003

Software:

- SQL Server (Interbase von Borland) Der SQL Server und das BAB Programm können ohne Probleme auf einem Rechner laufen.
- EXCEL als Input und Output Werkzeug wird vorausgesetzt

Kenntnisse im Umgang mit der Finanzbuchhaltung und BAB werden an dieser Stelle voraus gesetzt.

Mandanten-Verwaltung

An dieser Stelle sind die Angaben zur Datenbank relevant und erforderlich.

Wichtig hierbei ist:

- Servername des SQL Server
- die Datenbank der Finanzbuchhaltung
- der Username der Finanzbuchhaltung
- das Passwort der Finanzbuchhaltung

Optionen:

- Benutzer verwalten
- Mandanten verwalten
- Eine neue Datenbankverbindung einrichten

KLR Kosten- Leistungs- Rechnung	BAB mit Stufenleiterverfahren	Mittelstands- Beratung Kühl
---	--	-----------------------------------

Anmeldedialog zum BAB

Die Anmeldung erfolgt mit Benutzernamen, Passwort und Mandant.

Daten einlesen

Ist der gewünschte zu ladende BAB selektiert, können Sie über den Button „Einlesen“ den BAB starten.

Grundeinstellungen

Folgende Einstellungen können gesetzt werden:

- Name des BAB
- Kommentar
- Verteilungsart
- Konto Bereiche
 - o Von
 - o Bis
- Konto Ausschlüsse
 - o Von
 - o Bis

Optionen:

- Verteilungsart auswählen
- Kontobereiche
- Kontoausschlüsse

KLR Kosten- Leistungs- Rechnung	BAB mit Stufenleiterverfahren	Mittelstands- Beratung Kühl
---	--	-----------------------------------

Umlagen im BAB

Die Erstellung der Umlagen ist das Kernstück des BAB. Das Ziel der Umlage ist die Verteilung aller Gemeinkosten auf die entsprechenden Kostenstellen. Dieser Betriebsabrechnungsbogen (BAB) stellt eine Kostenarten- und Kostenstellenbetrachtung in Matrixform dar.

Sie kann und sollte Mengeneinheiten, wie Arbeitsstunden, Energiestunden usw. enthalten. Die Kosten, die sie enthält sind Gemeinkosten, die einem Produkt oder einer Dienstleistung (also Leistungen) nicht „zuordenbar“ sind. Über den BAB können die Gemeinkosten so bearbeitet werden, dass sie anschließend Leistungen zugeordnet werden können. Definitiv durch den BAB - Mechanismus nicht „zuordenbare“ zu gestaltende Gemeinkosten werden so strukturiert, dass sie z.B. als Zuschlagssätze in der Kalkulation Verwendung finden können.

Diese Matrix erlaubt eine vollständige Kostentransparenz des Betriebes mit der unternehmerische Entscheidungen erleichtert und objektiv werden. Man sieht auf einem Blick wo die Kosten entstanden sind, wie die Belastung der Kostenstellen aussieht und im Periodenvergleich wie sich die Kosten entwickeln. Die Matrix mit Summenbildungen und plastische Prozentsatzbildungen wird nach Erstellung im Excelformat angeboten. Dies erlaubt individuelle Analysen und die Durchführung von Kalkulationen auf der Basis der enthaltenen Mengeneinheiten. Die möglichen Methoden:

- Absolutbetrag
- Prozent
- Mengengerüst
- Verhältnis

Summen wahlweise links

Diese Option ist ideal bei der Erstellung der Umlagen. Somit muss man nicht immer nach ganz rechts navigieren, um zu prüfen, ob die Umlage auf Null aufgegangen ist.

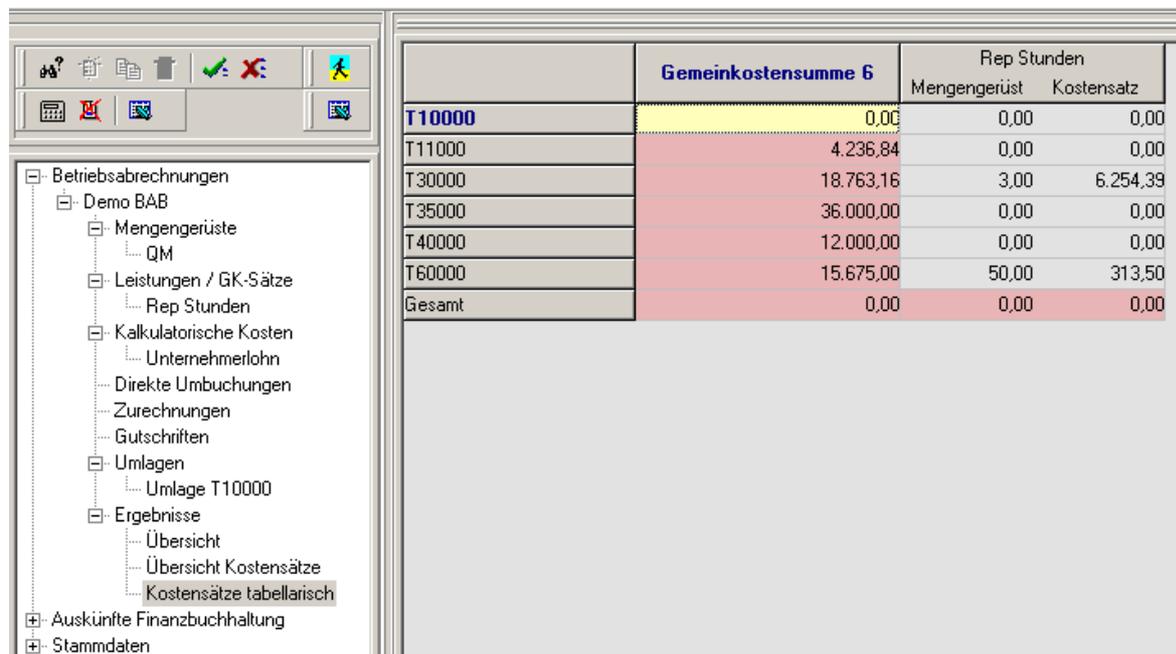
Ergebnisse Ansicht Wertebereich

Der Wertebereich der BAB Matrix kann über den Menüpunkt „Optionen – Werte“ in der Ansicht eingestellt werden. Zur Verfügung stehen die Optionen

- Summe
- Details
- Nur FIX Kosten
- Nur Variable Kosten

Kostensätze tabellarisch

Diese Auswertung ist eine transponierte Liste aus der BAB Matrix. Vertikal in der linken Spalte der Auswertung sehen Sie die Kostenstellen. Die Elemente der definierten Leistungen (Kostensätze) sind horizontal in den Spalten angeordnet. Jede dieser Auswertung kann direkt an Microsoft Excel (c) per Knopfdruck übergeben werden.



	Gemeinkostensumme 6	Rep Stunden	
		Mengengerüst	Kostensatz
T10000	0,00	0,00	0,00
T11000	4.236,84	0,00	0,00
T30000	18.763,16	3,00	6.254,39
T35000	36.000,00	0,00	0,00
T40000	12.000,00	0,00	0,00
T60000	15.675,00	50,00	313,50
Gesamt	0,00	0,00	0,00

KLR Kosten- Leistungs- Rechnung	BAB mit Stufenleiterverfahren	Mittelstands- Beratung 
--	--	--

Begriff Kostenarten

Dies sind die diversen Kosten eines Unternehmens, wie Löhne, Gehälter, Energie (Strom, Gas, Wasser), Versicherungen, Abschreibungen usw. Sie lassen sich in einem Kostenartenplan gliedern, der geändert, erweitert und verkürzt werden kann.

Dieser ist schematisch etwa wie folgt aufgebaut. Ein Beispiel:

4000 Fracht
4100 Energiekosten
4200 Löhne
4210 Sozialbeiträge auf Löhne
4400 Gehälter
4410 Sozialbeiträge auf Gehälter
4500 Versicherungen und Beiträge
4600 Mieten
4700 GWG
4800 Abschreibungen
4900 Zinsen

Begriff Kostenstellen

Kostenstellen sind die Entstehungsorte der Kostenarten

Ein Kostenstellenplan enthält alle Stellen an denen Kosten entstehen können. Sie stellt aus dieser Sicht die Struktur der Unternehmung dar.

Ein allgemeines zusammengefasstes Beispiel folgt:

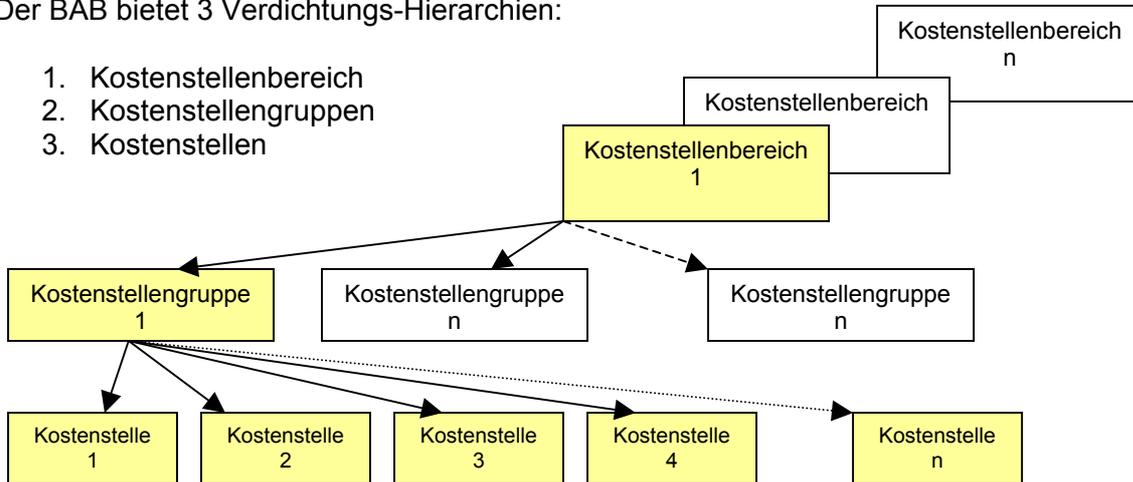
- 1000 Betrieb Allgemein
- 2000 Energie (Kraftwerk)
- 3000 Verwaltung
- 4000 Vertrieb
- 5000 Dienstleistungsbereich
- 6000 Technik
- 7000 Unternehmensführung

Ihre Kostenstellen sind typischerweise hierarchisch aufgebaut.

Die BAB Hierarchie

Der BAB bietet 3 Verdichtungs-Hierarchien:

1. Kostenstellenbereich
2. Kostenstellengruppen
3. Kostenstellen

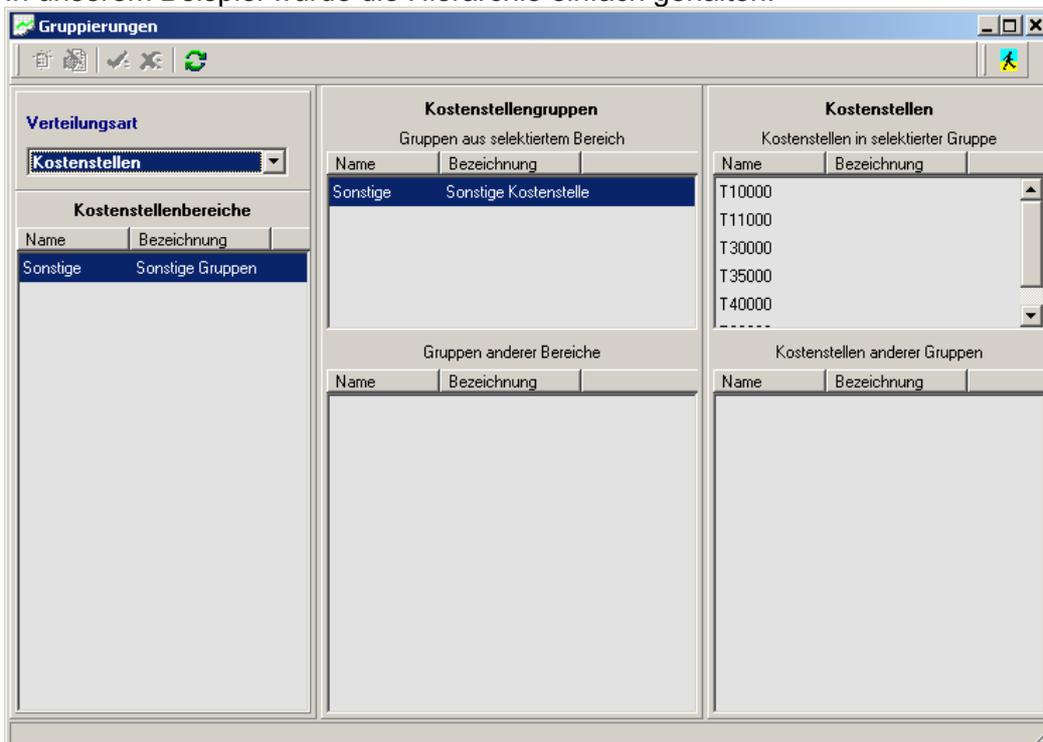


Kostenstellenbereich kann ein Fertigungsbereich nach Produkten oder räumlichen Gegebenheiten sein

Kostenstellengruppen kann ein Bereich wie Mechanische Fertigung, Elektrische Fertigung usw. sein

Kostenstelle kann die einzelne Maschine, der einzelne Arbeitsplatz, oder eine komplette Abteilung sein.

In unserem Beispiel wurde die Hierarchie einfach gehalten.



Zur internen Verarbeitung wird den Kostenstellen beim Import in „T“ vorangestellt

Das Regiezentrum des Programms BAB

Das Regiezentrum des Programms BAB zeigt die Hauptkonfigurationsoptionen. Die linke Leiste enthält die Navigationsstruktur, darunter 'Betriebsabrechnungen', 'Mengenrüste', 'Leistungen / GK-Sätze', 'Kalkulatorische Kosten', 'Direkte Umbuchungen', 'Zurechnungen', 'Gutschriften', 'Umlagen', 'Ergebnisse', 'Auskünfte Finanzbuchhaltung' und 'Stammdaten'. Die Hauptansicht zeigt die Eingabe für die Bezeichnung 'Demo BAB', die Verteilungsart 'Kostenstellen' und die Periode von 01.01.2004 bis 31.12.2004. Ein Kommentarfeld enthält den Text 'Beispiel für Firma Heimeier in Erwicke'. Darunter ist eine Tabelle für die Kontobereiche und -ausschlüsse zu sehen.

Konto-Bereiche		Konto-Ausschlüsse	
Konto	Konto AB	Konto	Konto Bis
Konto	Kontobezeichnung	Konto	Kontobezeichnung

Stammdaten Mengen-Einheiten für die Umlage

Das Dialogfenster 'Mengen' zeigt die Stammdaten für die Umlage. Die linke Leiste zeigt die Navigationsstruktur, wobei 'Mengen' unter 'Stammdaten' hervorgehoben ist. Die Hauptansicht zeigt eine Tabelle mit den folgenden Einträgen:

Schlüssel	Name	Einheit
1	Stundenabgrenzungen	h
2	Quadratmeter	qm
3	Kubikmeter	m3
4	Kilometer	km

Unterhalb der Tabelle sind die Eingabefelder für die Details des ausgewählten Eintrags zu sehen:

- Schlüssel: 1
- Name: Stundenabgrenzungen
- Einheit: h

Die Dialogbox verfügt über die Schaltflächen 'Neu', 'Abbrechen', 'Sichern' und 'Beenden'.

Umlagebasisdaten

Die Mengen für die Umlage können aus dem ERP-System bezogen werden. Hier ist die Schnittstelle ggf. firmenspezifisch anzupassen.

Dies sind typischerweise:

- Geleistete Stunden in der Kostenstelle
- Qm der Kostenstelle für anteilige Mietkosten
- Usw.

Übersicht Leistungen / GK-Sätze Rep Stunden

Die Kostenstellen werden mit den angegebenen Beträgen belastet.

Der variable Anteil des jeweiligen Betrages wird anhand des variablen Anteils vom Gesamtbetrag der vorangehenden Zeile ermittelt. Der fixe Anteil ergibt sich dann aus Differenzbildung.

Kostenstelle	Stunden	Betrag	Vorhandene		Neue	
			Summenzeile	Betrag	Summenzeile	
T30000	3,00	200,00	variabel 15.000,00	200,00	15.200,00	0,00
			fix 0,00	0,00	0,00	0,00
			Gesamt 15.000,00	200,00	15.200,00	0,00
T60000	50,00	1.500,00	variabel 15.675,00	1.500,00	17.175,00	0,00
			fix 0,00	0,00	0,00	0,00
			Gesamt 15.675,00	1.500,00	17.175,00	0,00

Bearbeiten | Übersicht

Name: Rep Stunder Sortierung: 0

Fix und Variabel automatisch Kostensatz ermitteln

Zielverteilungen, Beträge und Stunden

Verteilung	Bezeichnung	Betrag variabel
T30000		Info: 200,00 € Einheit: 3
T60000		Info: 1.500,00 € Einheit: 50
Summe		1.700,00 53

Sachkonten Prüfanzeige der Salden nach der Übernahme

Zur internen Verarbeitung wird den Sachkonten beim Import ein „S“ vorangestellt

A1	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
	lfd	Konto_S	Konto_H	Netto	Datum	Periode	KST	Betrag	Davon_Fix	BelegNr	Buchungstext	
2	1	S41000		300	01.01.2004	01.01.2004	T11000	3500	0			
3	1				01.01.2004	01.01.2004	T10000	4000	0			
4	2	S42000		500	01.01.2004	01.01.2004	T30000	15000	0			Hinweise:
5	3	S44000		1000	01.01.2004	01.01.2004	T35000	36000	16000			
6	4	S41000			01.01.2004	01.01.2004	T60000	15675	0			Das Excel-
7	5	S42000			01.01.2004	01.01.2004	T40000	12000	0			arbeitsblatt
8												bitte IMMER
9												schließen
10												bevor Sie den
11												BAB neu
12												berechnen !
13												
14												
15												
16												Kostenstellen
17												beginnen
18												mit T
19												
20												Sachkonten
21												beginnen
22												mit S

Aufgrund der Kostenrechnungskonten werden die Kostenstellen-Spalten gebildet.

Zur internen Verarbeitung wird den Kostenstellen beim Import ein „T“ vorangestellt

Stammdaten Sachkontenstamm

- [-] Leistungen / GK-Sätze
 - [-] Rep Stunden
- [-] Kalkulatorische Kosten
 - [-] Unternehmerlohn
 - [-] Direkte Umbuchungen
 - [-] Zurechnungen
 - [-] Gutschriften
- [-] Umlagen
 - [-] Umlage T10000
- [-] Ergebnisse
 - [-] Übersicht
 - [-] Übersicht Kostensätze
 - [-] Kostensätze tabellarisch
- [-] Auskünfte Finanzbuchhaltung
 - [-] Sachkontenstamm
 - [-] Buchungen
 - [-] Kontosalten
- [-] Stammdaten

Konto
Kontobezeichnung

S41000	
S42000	
S44000	

Name
Bezeichnung

S41000	
--------	--

Fixer Anteil

0,00 %	
--------	--

Zu buchende Verteilungen
Favoriten

<input type="checkbox"/> Kostenstellen	Kostenstellen
--	---------------

--	--

Die Sachkonten können intern mit einer Kontenbezeichnung abgebildet werden.

	00000	11000	12000	13000	14000	15000
Produktion	22.675,00	4.000,00	2.250,00	0,00	0,00	15.425,00
11000	0,00	0,00	15.000,00	0,00	0,00	15.000,00
12000	0,00	0,00	0,00	36.000,00	0,00	36.000,00
13000	46.475,00	4.000,00	3.250,00	15.000,00	36.000,00	111.125,00
Werkstatt	0,00	0,00	0,00	500,00	0,00	500,00
11000	0,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00	5.000,00
12000	0,00	0,00	0,00	0,00	12.000,00	12.000,00
13000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Marketing	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Personal	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Werkstoffe	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Werkzeuge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Werkzeugmaschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Werkzeugmaschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Werkzeugmaschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Datenbank-Anbindungen

Der Zugriff auf die Gemeinkostenbuchungen erfolgt wahlweise über den Datenbank Server von Borland InterBase 7.X oder den Microsoft MS-SQL Server 2000. Wir integrieren BAB ausserdem mit weiteren Datenbanksystemen wie Oracle usw.

Das erforderliche Datenbanksystem muss in Ihrem Unternehmen zur Verfügung stehen und ist somit nicht im Preis enthalten.

Die kostenfreie Open Source Version von Borland InterBase 6.0 wird ebenfalls voll unterstützt. Die Firma Borland stellt diese Version zum Download auf Ihrer Webseite www.Borland.de zur freien Verfügung.

Borland Link OpenSource Interbase 6
<http://info.borland.com/devsupport/interbase/opensource/#interbase>

Optional steht eine freie Live Daten Schnittstelle für das ERP System "Office Line" von sageKHK zur Verfügung.

KLR Kosten- Leistungs- Rechnung	BAB mit Stufenleiterverfahren	Mittelstands- Beratung 
---	--	--

Schulung:

Einführung in das Programm BAB

Agenda:

- Kurze Einführung - BAB Matrixx -
- Kurze Einführung - Regiezentrum -
- Kurze Einführung - Optionen in der Matrix -
- Kurze Einführung - Ergebnisse Übersichten -
- Kurze Einführung - Umlage erstellen -
- Kurze Einführung - Kostensätze -
- Kurze Einführung - Excel Export -
- Kurze Einführung - Kostensätze -

Kurze Erläuterung:

Der Betriebsabrechnungsbogen "BAB" stellt eine Kostenarten- und Kostenstellenbetrachtung in Matrixform dar. Sie kann und sollte Mengeneinheiten, wie Arbeitsstunden, Energiestunden usw. enthalten. Die Kosten, die sie enthält, sind Gemeinkosten, die einem Produkt oder einer Dienstleistung (also Leistungen) nicht "zuordenbar" sind.

Über den BAB können die Gemeinkosten so bearbeitet werden, dass sie anschließend Leistungen zugeordnet werden können. Definitiv durch den BAB-Mechanismus nicht "zuordenbare" zu gestaltende Gemeinkosten werden so strukturiert, dass sie z. B. als Zuschlagssätze in der Kalkulation Verwendung finden können.

Diese Matrix erlaubt eine vollständige Kostentransparenz des Betriebes, mit der unternehmerische Entscheidungen erleichtert und objektiv werden.

Man sieht auf einem Blick, wo die Kosten entstanden sind, wie die Belastung der Kostenstellen aussieht und im Periodenvergleich wie sich die Kosten entwickeln.

Die Matrix mit Summen und plastischen Prozentsatzbildungen wird nach Erstellung im Excelformat angeboten. Dies erlaubt individuelle Analysen und die Durchführung von Kalkulationen auf der Basis der enthaltenen Mengeneinheiten.

KLR Kosten- Leistungs- Rechnung	BAB mit Stufenleiterverfahren	Mittelstands- Beratung 
---	--	--

Sie wollen mehr erfahren?

Wir beraten Sie gerne!

Mittelstands-Beratung Kühl

IT-Dienstleistungen, Lösungen, Gutachten,
Software-Auswahl + Einführung ERP/PPS MES CAD/CAM CRM EDM/PDM/PLM
IT-Security, Internet, Managementberatung

Sachverständiger für ERP-PPS-Systeme (BVFS) zertifiziert nach TÜV CERT EN ISO 9002
Lehrbeauftragter an der FH Frankfurt

Anschrift:

Burgstr. 14
53842 Troisdorf

Kommunikationsdaten:

Fon: +49 2241-43833
Fax: +49 2241-401349
Mobil: +49 171 190 9598

<mailto:Info@Kuehl-edv.de>

<http://www.kuehl-edv.de>

Mitgliedschaften/Partnerschaften:

Mitglied im CAST Competence Center for Applied Security Technology am Fraunhofer Institut Darmstadt

Mitglied im Verband der KMU-Berater, Leiter der Fachgruppe IT

Mitglied in UserGroups (Linux, Oracle, Visual FoxPro)

Mitglied im IT-Kompetenz-Netzwerk NRW

Mitglied im Fachausschuss MES des VDI, Verein Deutscher Ingenieure e.V., Kompetenzfeld
Informationstechnik

Mitglied in der internationalen Business-Plattform openBC. Einladung unter folgendem Link:

http://www.openbc.com/go/invuid/Nikolaus_Kuehl/obc_de

Mitglied im Beraternetzwerk der IT-Matchmaker für neutrale Softwareauswahl

Mitglied im Brainguide Marktplatz für hochkarätiges Expertenwissen

<http://www.brainguide.com/de/top-anbieter/profil/10338/page1/cad-cam-mittelstands-beratung-kuehl.html>

<http://www.brainguide.com/de/top-experte/profil/11841/nikolaus-kuehl.html>

<http://publikationen.brainguide.de/de/veroeffentlichung/titel/5506/erfolg-durch-datenanalyse-und-kontrolle-kosten-senken.html>

<http://publikationen.brainguide.de/de/veroeffentlichung/titel/4251/edv-gestuetzte-erp-pps-auswahl.html>

<http://publikationen.brainguide.de/de/veroeffentlichung/titel/4254/sid-sicherheits-id-system-fuer-den-fliegenden-benutzerwechsel.html>

Siemens Technologiepartner fuer biometrische Erkennungssysteme

Partner im Netzwerk von managers4innovation.

<http://www.m4i.de/dienste.htm>

<http://www.m4i.de/netzwerk.htm>

Informationstechnik (Organisation, ERP-Systeme)

Sachverstaendiger fuer ERP-PPS-Systeme(BVFS) zertifiziert nach TUEV CERT EN ISO 9002

<http://www.kuehl-edv.de/BVFS-Urkunde.jpg>